



Landesvereinigung

der Elternvertreter und Fördervereine der Musikschulen in NRW e.V.
Klaus Jochem, Stettiner Str. 53, 41539 Dormagen, Tel. 0 21 33/49 719
E-Mail: Klaus-b.jochem@t-online.de, WWW: www.lvef-nrw.de



Soest, 20. März 2010

Resolution zur Lage der Musikschulen in Nordrhein-Westfalen

Die Landesvereinigung der Elternvertreter und Fördervereine der Musikschulen in NRW e.V. erklärt:

Angesichts der katastrophalen Finanzlage der Kommunen in NRW sind die kommunalen Kultureinrichtungen, insbesondere die Musikschulen, in ihrem Bestand massiv gefährdet.

Durch neue, zusätzliche finanzielle Belastungen wie hohe Steuerausfälle aufgrund der Auswirkungen der Finanzkrise, Rückzahlung der Zuweisungen aus dem Konjunkturpaket II ab 2012, Belastungen durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz für die Kommunen in NRW in Höhe von ca. 320 Mio. €/a, ... werden weitere Kommunen in NRW ein Haushalts-sicherungskonzept aufstellen und drastisch im Bereich der „freiwilligen Leistungen“ sparen müssen. Aus der Erfahrung der letzten 20 Jahre wissen wir:

Musikschule als freiwillige Leistung der Kommunen ist immer ein Sparziel der Kämmerer, obwohl diesen bewusst ist, dass sie durch Einsparungen im Bereich der freiwilligen Leistungen in keiner Weise die strukturellen Finanzprobleme ihrer Kommunen dauerhaft lösen können.

Bildung ist einer der zentralen Bausteine zur Erhaltung der Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Durch das sich abzeichnende drastisch sinkende Angebot im Bereich der musikalischen Bildung wird die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes weiter geschwächt.

Damit wir auch in Zukunft wettbewerbsfähig sein können, fordern wir von der Landesregierung:

- Keine weiteren Steuersenkungen! Neue Finanzlöcher in den kommunalen Haushalten sind zu verhindern.
- Die Neuordnung der Gemeindefinanzierung/Verankerung eines strikten Konnexitätsprinzips in der Landesverfassung. Die Kommunen haben in den letzten Jahrzehnten ständig neue Aufgaben von Bund und Land übernommen; deshalb müssen die Kommunen auch mit entsprechenden Finanzmitteln ausgestattet werden.
- Die Überführung der Musikschulleistung in den Status der pflichtigen Leistung, wie von der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ empfohlen.
- Die Erhöhung des Landeszuschusses für die Musikschulen von derzeit 1,1% auf mindestens 8,7% (Mittelwert über alle Bundesländer Stand 2006). Musikalische Bildung ist eine öffentliche Aufgabe und kann nicht nur von Kommunen und Eltern finanziert werden. Musikalische Bildung muss auch Menschen aus finanzschwachen Familien ermöglicht werden; Gebühren sind sozialverträglich zu gestalten.

Vorstand: Klaus Jochem, Vorsitzender, Dormagen
Dieter Fröhling, Meerbusch (0 21 59/29 56), Regine Marchand, Leverkusen (0 214/31 20 797)
Dr. Ulrich Gütsches, Krefeld (0 21 51/730 525), Dr. Gerd Modemann, Hattingen (0 23 24/80 554)
Bankverbindung: Sparkasse Hattingen (BLZ 430 510 40) Konto-Nr. 14002257